

FWG

Positive Resonanz auf Tiny-Häuser

**Warendorfer
Rathaus-Echo**

 Unter dieser I
 aller fünf Rats
 len ortspolitisc
 dern können a

Warendorf (gl). Am Anfang war es nur eine begeisterte Idee in der FWG-Fraktion: eine „Tinyhouse“-Siedlung auch in Warendorf. Es kamen Stimmen wie: „Da würde ich auch hinziehen.“ Also haben wir uns die Frage gestellt: Warum soll es eigentlich nicht auch bei uns die Möglichkeit geben, in „Tiny Houses“ zu wohnen? Ein spannendes Thema in Zeiten, in denen viele Menschen gefühlt schon alles haben.

Es gibt eine stark wachsende Gruppe von Menschen, die sich genau diese Art des Wohnens in auf Trailern aufgebauten und somit mobilen Häuser wünschen. Preiswert, möglichst mobil und naturverbunden. Die meist aus Holz hergestellten Häuser werden von Firmen in unserer Region ge-

baut. Was als Idee in den USA während der Not der Wirtschaftskrise geboren wurde, hat sich zu einer neuen Lebenseinstellung entwickelt. Viele Menschen möchten sich dem steigenden Konsumrausch entziehen. Aber auch die immer weiter steigenden Kosten für das Wohnen sind ein Grund für das große Interesse an diesen Häusern.

Tiny-Häuser werden als neue Form des Wohnens nicht alle Probleme lösen können, das ist mir klar. Ich sehe sie aber als tolle Ergänzung zu dem, was bereits jetzt verfügbar ist. Das größte Problem für Interessenten ist es aber, einen geeigneten und für das Dauerwohnen zugelassenen Stellplatz zu finden. Auch wenn der Platzbedarf gering ist, müssen entspre-

chende baurechtliche Bestimmungen erfüllt werden. Außerdem ist eine Erschließung erforderlich. Wir wünschen uns daher eine Siedlung mit Tiny-Häusern, die diese Voraussetzungen erfüllt.

Nachdem der Antrag durch die Freien Wähler gestellt wurde und die Presse darüber berichtet hat, konnte ich mich vor lauter E-Mails nicht mehr retten. Mit so einer positiven Resonanz habe ich wirklich nicht gerechnet. Dutzende Nachrichten haben mich erreicht. Immer wieder mit der Bitte, alles zu tun, damit dieses Vorhaben auch realisiert wird. Ich bin mir sicher, dass wir das bekommen. Warendorf ist innovativ und weltoffen. Daher ist der Standort aus meiner Sicht ideal und kann ein Vorbild für andere

interessierte Kommunen sein. Kommunalpolitiker aus anderen Städten sind bereits auf Warendorf aufmerksam geworden.

Es wird aber sicher auch Menschen geben, die diese Idee nicht gut finden. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir einen großen Teil davon durch Informationen und Beteiligung von diesem Projekt überzeugen könnten. Aber auch die beste Idee läuft ohne Unterstützung ins Leere. Ich bin deshalb sehr froh und dankbar, dass das Warendorfer Bauamt unserer Idee aufgeschlossen gegenübersteht. Ein Dankeschön auch an alle Fraktionen, die uns unterstützt haben. Wir sind sehr gespannt auf die Zukunft. So macht Warendorf Lust auf Leben!

André Wenning, FWG-Fraktion